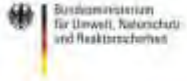




Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



metropolregion hamburg

# **Infoveranstaltung**

## **Klimaschutz & Energie**

### **Förderung & erfolgreiche Antragsbeispiele**

**Metropolregion Hamburg & Kreis Stormarn**

**Bad Oldesloe**

**27.01.2016**





**Klimaschutz & Energie**  
Förderung & erfolgreiche Antragsbeispiele

**Informationsveranstaltung**

am 27. Januar 2016 um 14.20 Uhr  
im Kreistagssitzungssaal, Mommsenstr. 13, Bad Oldesloe (gegenüber vom Bahnhof)

**Programm**

- 14.20 Uhr **Begrüßung**  
*Landrat Klaus Plöger, Kreis Stormarn*
- 14.25 Uhr **Förderangebote der Kommunalrichtlinie**  
*Britta Sommer, Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK)*
- 15.05 Uhr **Pause** mit Infoständen zu weiteren Fördermöglichkeiten
- 15.25 Uhr **Praktische Beispiele erfolgreicher Anträge**
- LED Straßenbeleuchtung (Investitionsförderung)**  
*Antje Kopp, Amt Schönberger Land*
  - LED Innenbeleuchtung (Investitionsförderung)**  
*Paul Gärtner, Kreis Stormarn*
  - Nachhaltige Mobilität – Radverkehr (Investitionsförderung)**  
*Beate Skambath, Stadt Ahrensburg*
  - Integriertes Klimaschutzkonzept / Teilkonzept Abwasser**  
*Sigrun Richter, Stadt Reinbek / Jürgen Fahl, Stadtwerke Bad Oldesloe*
  - Schul-Energiespar-Programme (wie Fifty-Fifty)**  
*Dr. Silke Panebianco, Klimaschutzleitstelle Landkreis Lüneburg*
  - Klimaschutzmanager & Anschlussförderung (Personalförderung)**  
*Anette Platz, Stadt Geesthacht / Isa Reher, Kreis Stormarn*
- 16.55 Uhr **Come together / Erfahrungsaustausch**
- Infostände** bieten weitere Informationen z.B. zu  
besonderen landespezifischen Angeboten,  
energetischer Quartiersanierung (Energieagentur SH, ...)  
Fifty-Fifty-Schul-Energiespar-Programmen, ...

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Klimaschutz

gefördert durch die  
Landesregierung  
des Bundeslandes Hamburg

Anmeldung bei Isa Reher, Kreis Stormarn unter: [i.reher\[at\]kreis-stormarn.de](mailto:i.reher[at]kreis-stormarn.de)





# 20 Jahre

# Klimaschutz-Programm Stormarn





### Klimaschutz-Programm Stormarn

Der Kreis hat **seit 1996** ein Klimaschutz-Programm – derzeit 2. Fortschreibung von 2009 gültig  
Umsetzung aktuell: 70 Maßnahmen

#### Isa Reher

Wirtschaftsingenieurin und Moderatorin

Klimaschutz-Leitstelle Stormarn / Klimaschutz-Managerin seit 1996

Erstellung Klimaschutz-Programm und Fortschreibungen

Moderation der Bürgerbeteiligung



### Förderung Klimaschutz-Management Stormarn

**1 geförderte Stelle seit 2011** (2x Teilzeit) ... **erste Klimaschutzmanager in SH** ... **Mentoren** ...

Isa Reher:

Klimaschutz im Kreis, Unterstützung Städte, Ämter und Gemeinden, Schulen, Bürger/innen, Gewerbe, ...

Paul Gärtner:

Kreiseigene Gebäude





## Klimaschutz-Manager – gutes Beispiel Kreis Stormarn

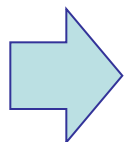
Umstellung auf erneuerbare Energien:

Die Kreisverwaltung spart jährlich rd. 50.000 €  
durch Solarenergie

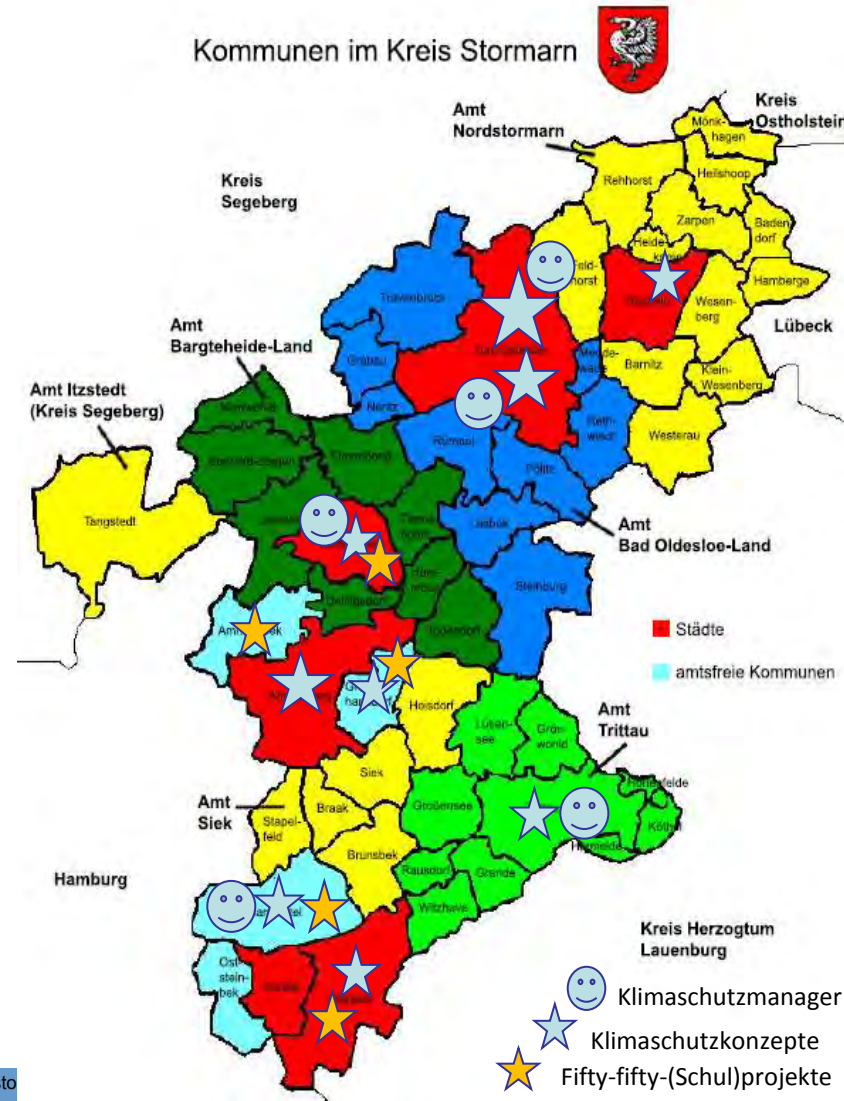
Energieeffizienzmaßnahmen/ Fördermittel:

Der Kreis spart durch LED-Umstellung  
(teils gefördert) rd. 30.000 €/a

Fördermittel für Energie & Klimaschutz  
werden im ganzen Kreis besser genutzt  
z.B. 5x Fifty-Fifty



weniger Energieverbrauch,  
mehr Klimaschutz





# Die Kommunalrichtlinie

„Richtlinie zur Förderung von  
Klimaschutzprojekten in  
**sozialen, kulturellen und  
öffentlichen Einrichtungen**  
im Rahmen der Nationalen  
Klimaschutzinitiative“



# Förderschwerpunkte

## Die neue Kommunalrichtlinie



# Antragsberechtigte

## Voll antragsberechtigt:

**Kommunen (Städte, Gemeinden und Landkreise) und Zusammenschlüsse, an denen ausschließlich Kommunen beteiligt sind**

## Für Teile antragsberechtigt:

- Schulen und Kindertagesstätten
- Jugendfreizeiteinrichtungen
- Betriebe, Unternehmen und sonstige Einrichtungen, die vollständig in kommunaler Trägerschaft stehen
- Hochschulen
- Religionsgemeinschaften
- 100 % kommunale Unternehmen
- Unternehmen mit mehrheitlich (50,1%) kommunaler Beteiligung
- Kulturelle Einrichtungen
- Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)
- kommunale Wirtschaftsförderungsgesellschaften, private Unternehmen, Zusammenschlüsse



# Berücksichtigung finanzschwacher Kommunen

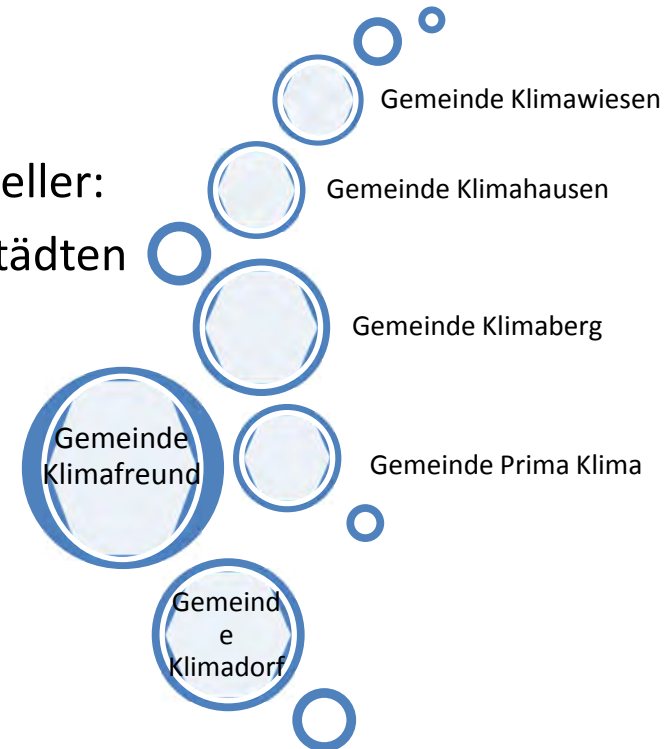
- **Kommunen**, die nicht über ausreichende Eigenmittel verfügen, können unter bestimmten Voraussetzungen eine **Erhöhung der Förderquote** erhalten:
  - Einstiegsberatung, Konzepte, Teilkonzepte, Klimaschutzmanagement (Erst- und Anschlussvorhaben) und Energiesparmodelle um **bis zu 40 %**,
  - Starterpaket für Energiesparmodelle und investive Klimaschutzmaßnahmen um **bis zu 25 %**,
  - Klimaschutzinvestitionen in Kindertagesstätten, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Sportstätten und Schwimmhallen um **bis zu 30 %**.
- Keine erhöhte Förderquote für Teilkonzepte „Klimaschutz in Industrie- und Gewerbegebieten“

# Interkommunale Kooperation

**Anträge von Landkreisen sowie von Zusammenschlüssen mehrerer Kommunen** werden vom Fördermittelgeber explizit begrüßt!

**Drei Antragskonstellationen** für Landkreise als Antragsteller:

1. **Gemeinsam** mit einigen / allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden
2. Ausschließlich für die eigenen und/oder von den angehörigen Städten und Gemeinden übertragenen **Zuständigkeiten**
3. Als **Koordinator** für mehrere Städte und Gemeinden



# Antragstellung

## Antragsfenster:

- 1. Oktober 2015 bis 31. März 2016
- 1. Juli bis 30. September 2016
- 1. Januar bis 31. März 2017
- 1. Juli bis 30. September 2017

*Antragstellung nur über:*

**easy-Online Elektronisches Formular-System für  
Anträge, Angebote und Skizzen**

## Ausnahmen (Ganzjährige Beantragung):

- Klimaschutzmanagement (Erst- und Anschlussvorhaben)
- Ausgewählte Maßnahme im Rahmen des Klimaschutzmanagements
- Energiesparmodelle in Bildungs- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie Sportstätten
- Starterpaket im Rahmen von Energiesparmodellen

# Förderschwerpunkte

## Die Kommunalrichtlinie

Förderung von  
Einstiegsberatung  
und Konzepten

Förderung eines  
Klimaschutzmanagements

Förderung investiver  
Klimaschutzmaß-  
nahmen

Klimaschutzinvestitionen in  
Bildungs-  
/Jugendfreizeiteinrichtungen  
und Sportstätten

 Einstiegsberatung

Stelle für  
Klimaschutz-  
management

Energiespar-  
modelle in  
Bildungs- und  
Jugendfreizeit-  
einrichtungen /  
Sportstätten

Sanierung der Außen-  
/Straßen-/Innen- und  
Hallenbeleuchtung  
sowie Signalanlagen

Sanierung der Außen-/Innen-  
und Hallenbeleuchtung

Erstellung von  
Klimaschutz-  
konzepten

Anschluss-  
vorhaben

Raumlufttechnische  
Anlagen

Raumlufttechnische Anlagen

Erstellung von  
Klimaschutzteil-  
konzepten

Ausgewählte  
Maßnahme

Starterpaket für  
Energiespar-  
modelle

Nachhaltige Mobilität

Weitere investive  
Maßnahmen

Stillgelegte  
Siedlungsabfall-  
deponien

# Einstiegsberatung

Erhöhte FQ:  
**bis zu 91 %**

## Was wird gefördert?

- Zuschuss von **bis zu 65 %** der Personal- und Sachausgaben für Beratungsleistungen von fachkundigen Dritten
- Weiterhin: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit
- Max. 15 Beratertage, mind. 5 vor Ort

## Hintergrund:

- Umfassende Beratung für einen strukturierten Einstieg in den kommunalen Klimaschutz
- Für Kommunen, die noch am Anfang ihres Klimaschutzengagements stehen



Foto: BMUB, Sascha Hilgers



# Förderschwerpunkte

## Die Kommunalrichtlinie



# Klimaschutz(teil)konzepte – Überblick

= Strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für Klimaschutzanstrengungen

## Merkmale:

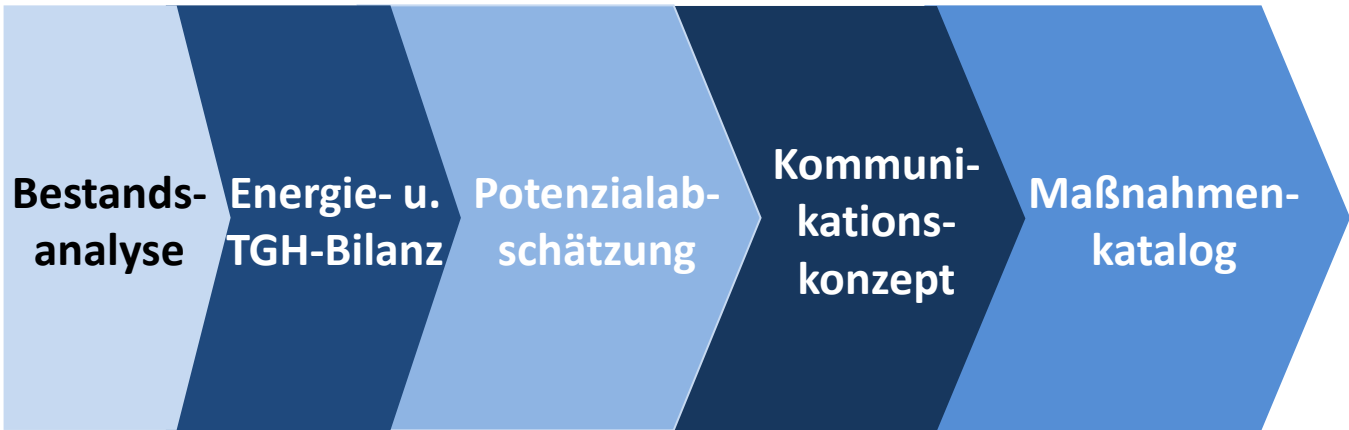
- Maßgeschneidert für Ihre Kommune
- Wo liegen technische und wirtschaftliche THG-Minderungspotenziale?
- Welche Maßnahmen zur Senkung von THG-Emissionen und Energieverbräuchen sind geeignet?
- Festlegung kommunaler Klimaschutzziele
- Controllingkonzept



Foto: Daniele Civello

# Klimaschutz(teil)konzepte – wesentliche Bestandteile

Partizipativer  
Erstellungsprozess



Klimaschutzkonzept

Öffentlichkeitsarbeit

Controllingkonzept

- Energie- und THG-Einsparung  
- Erneuerbare Energien

- mit Handlungsbeschreibungen

Quelle: IFEU

# Klimaschutzkonzepte

## Berücksichtigung aller relevanter Handlungsfelder:

- Flächenmanagement, eigene Liegenschaften, kommunales Beschaffungswesen, Straßenbeleuchtung, private Haushalte, Gewerbe/Handel/Dienstleistungen, Industrie, Mobilität, Abwasser, Abfall, Umweltbildung, Erneuerbare Energien
- Anpassung an den Klimawandel kann optional berücksichtigt werden



Foto: Daniele Civallo

# Klimaschutzkonzepte und Teilkonzepte

## Integriertes Klimaschutzkonzept

TK Fläche

TK Liegen-  
schaften &  
Portfoliomgt.

TK Erneuerb.  
Energien

TK Abfall +  
Potenzialstudie

TK Anpassung

TK Mobilität

TK Wärme

TK  
Trinkwasser

TK Innovativ

TK Industrie &  
Gew.-gebiete

TK Green-IT

TK Abwasser



# Überblick Förderung von Klimaschutz(teil)konzepten

Erhöhte FQ:  
**bis zu 91 %**

## Was wird gefördert?

- **Klimaschutzkonzepte:** Zuschuss von **bis zu 65 %**
  - der Sach- und Personalkosten von fachkundigen Dritten
  - Weiterhin: begleitende Öffentlichkeitsarbeit
- **Klimaschutzteilkonzepte:** Zuschuss von **bis zu 50 %**
  - der Sach- und Personalkosten von fachkundigen Dritten
  - **Ausnahme:** TK Industrie- und Gewerbegebiete, hier max. 50 %
  - Weiterhin: begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Erhöhte FQ:  
**bis zu 70 %**

## Hintergrund:

- Pro Antragsteller können max. **ein** Klimaschutzkonzept und bis zu **fünf** Klimaschutzteilkonzepte gefördert werden

# Förderschwerpunkte

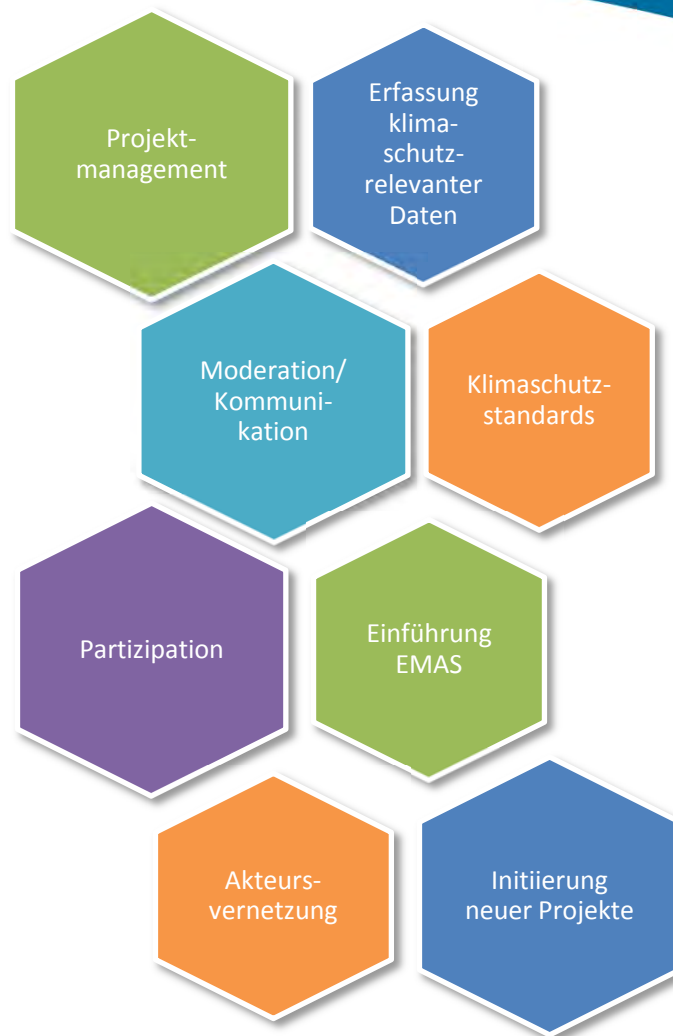
## Die Kommunalrichtlinie



# Klimaschutzmanagement

## Aufgaben einer Klimaschutzmanagerin bzw. eines Klimaschutzmanagers:

- Koordination / Management der Aktivitäten und Akteure in der Kommune
- Integration von Klimaschutzaspekten in die kommunalen Abläufe
- Initiierung und Steuerung von Klimaschutzprojekten mit der Verwaltung, Energieversorgern, Wirtschaft, Bürgern, NGO
- Projekt- und Prozessmanagement
- Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzepts
- Presse- / Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Umweltbildung



# Klimaschutzmanagement: Erstvorhaben

Erhöhte FQ:  
bis zu 91

## Was wird gefördert?

- Zuschuss von **bis zu 65 %** der
  - Personalkosten,
  - Sachausgaben, Literatur, Reisekosten für zusätzliches / neues Fachpersonal
- Weiterhin: Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Prozessunterstützung



Foto: BMUB

## Hintergrund:

- Vorlage eines max. 3 Jahre alten Klimaschutzkonzepts bzw. eines Teilkonzepts (Liegenschaften, Mobilität, Anpassung, Industrie- und Gewerbegebiete)
- Beschluss des obersten Entscheidungsgremiums über die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes und den Aufbau eines Controllingsystems

# Klimaschutzmanagement: Anschlussvorhaben

Erhöhte FQ:  
**bis zu 56%**

## Was wird gefördert?

- Zuschuss von **bis zu 40 %** der
  - Personalkosten,
  - Sachausgaben, Literatur, Reisekosten für zusätzliches / neues Fachpersonal
- Weiterhin: Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Prozessunterstützung

## Hintergrund:

- Bewilligungszeitraum bei Klimaschutzkonzepten max. 2 Jahre bei Teilkonzepten 1 Jahr
- Antragsabgabe min. 6 Monate vor Ende des Bewilligungszeitraums (lückenloser Übergang)
- Umsetzung weiterer Maßnahmen aus dem (Teil-)Konzept



# Klimaschutzmanagement: Ausgewählte Maßnahme

## Was wird gefördert?

- Zuschuss von bis zu 50% der Ausgaben für Investitionen und Installationen
- Deckelung: max. 200.000 €

## Hintergrund:

- Maßnahme muss Bestandteil des Klimaschutz(teil)-konzepts sein
- Beantragung während der ersten 18 Monate der Bewilligungszeitraums
- Antragstellung während Erstvorhaben oder Anschlussvorhaben
- Investiv und regionaler Modellcharakter
- THG-Minderungspotential von mind. 70 %



Foto: BMUB

# Förderschwerpunkte

## Die Kommunalrichtlinie



# Energiesparmodelle in Kitas und Schulen

Erhöhte FQ:  
bis zu 91%

## Was wird gefördert?

- Zuschuss von bis zu 65 % der
  - Personalkosten,
  - Sachausgaben, Literatur, Reisekosten für zusätzliches / neues Fachpersonaloder
  - Sach- und Personalkosten fachkundiger Dritter
- Weiterhin: Ausgaben für begleitende Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen eines Aktionstages im Umfang von max. 1.000 Euro je betreuter Einrichtung
- Bewilligungszeitraum: 4 Jahre



Foto: Daniel Willeke

## Hintergrund:

- Finanzielles Anreizsystem zur Einsparung von Strom und Wärme
- KSM unterstützt Bildungsträger bei der Initiierung und Umsetzung von Energiesparmodellen

# Starterpaket im Rahmen von Energiesparmodellen

Erhöhte FQ:  
bis zu 62,5 %

## Was wird gefördert?

- Zuschuss von **bis zu 50 %** der zuwendungsfähigen Ausgaben
- Zuwendungsfähig sind:
  - Sachausgaben für die pädagogische Arbeit
  - Sachausgaben für „Energieteam“
  - Ausgaben für geringinvestive Maßnahmen



© CCO Public Domain

**Abdichten** von Außentüren /  
Fensterrahmen

Anbringen von **Türschließern**  
an Außentüren

Installation von voreinstellbaren  
manuellen u. programmierbaren  
**Thermostatventilen**

Ersatz von ineffizienten **Klein-  
lüftern** (Zu- und Abluft) durch  
bedarfsgeregelte Neugeräte

Einsatz von **Wassersparaufsätzen /  
wassersparenden Armaturen** bei  
Warmwasserleitungen

# Förderschwerpunkte

## Die Kommunalrichtlinie



# Investive Maßnahmen – Beleuchtungs- und Lüftungsanlagen

Maßnahme	Förderquote/ <u>erhöhte Förderquote</u>	THG-Einsparungen/ Kriterien
LED-Außen- und Straßenbeleuchtung	20 % (ohne Steuer- und Regelungstechnik) erhöhte FQ bis zu <u>25 %</u>	mind. 70 %
	25 % (mit Steuer- und Regelungstechnik) erhöhte FQ bis zu <u>31,25 %</u>	mind. 80 %
LED-Lichtsignalanlagen	30 % erhöhte FQ bis zu <u>37,5 %</u>	mind. 70 %
LED-Innen- und Hallenbeleuchtung	30 % (in Verbindung mit nutzungsgerechter Leistungs- und/oder Präsenzsteuerung bzw. Alternativen) erhöhte FQ bis zu <u>37,5 %</u>	mind. 50 %
Raumlufttechnische Anlagen	25 % erhöhte FQ bis zu <u>31,25 %</u>	u.a. Wärmerückgewinnungs- klasse H1 (DIN 13 053)



# Überblick Förderung Investive Maßnahmen - Stromtechnologie

## Zuwendung

- Mindestzuwendung in Höhe von 5.000 Euro

## Antragsfristen

- Zu den angegeben Antragsfenstern

## Bitte beachten Sie:

- Für Klimaschutzinvestitionen in Kindertagesstätten, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Sportstätten und Schwimmhallen besteht für ausgewählte Antragsteller die Möglichkeit, erhöhte Förderquoten zu erhalten. Informationen finden Sie im Merkblatt „Klimaschutzinvestitionen in Kindertagesstätten, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Sportstätten und Schwimmhallen“

# Investive Maßnahmen – Nachhaltige Mobilität

## Was wird gefördert?

- Errichtung verkehrsmittelübergreifender **Mobilitätsstationen**
- Einrichtung von **Wegweisungssystemen** für die Alltagsmobilität
- Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur durch
  - **Ergänzung vorhandener Wegenetze,**
  - **Bau neuer Wege für den Radverkehr** (Errichtung von Fahrradstraßen, Radschnellwegen, Lückenschlüssen von Radwegen)
  - die **Umgestaltung von Knotenpunkten**
  - **LED-Beleuchtung** der neu errichteten Radwege
- Errichtung von **Radabstellanlagen** an Verknüpfungspunkten mit öffentlichen Einrichtungen oder dem öffentlichen Verkehr (sowie auf grundstückszugehörigen Außenflächen)



Foto: Stadt Offenburg

# Investive Maßnahmen – Nachhaltige Mobilität

Erhöhte FQ:  
bis zu 62,5 %

## Was wird gefördert?

- Zuschuss von **bis zu 50 %** der Ausgaben für Material und Personaldienstleistungen zu Bau und Umbau von Infrastrukturkomponenten
- Weiterhin: Ausgaben für projektbegleitende Ingenieurleistungen (nicht für Radabstellanlagen)
- Deckelung: max. 350.000 Euro



Fotos: Jörg Thiemann-Linden, Difu

## Hintergrund:

- In einem Kalenderjahr kann jeweils ein Antrag pro Förderbereich gestellt werden
- Flächen/Grundstücke müssen sich im rechtl./wirtschaftl. Eigentum des Antragstellers befinden bzw. muss z. B. ein Gestattungsvertrag vorliegen

# Investive Maßnahmen – Stillgelegte Siedlungsabfalldeponien

Erhöhte FQ:  
**bis zu 62,5 %**

## Was wird gefördert?

- Zuschuss von **bis zu 50 %** der Ausgaben für Investitionen und Installationen geeigneter Technologien zur Reduzierung von THG-Emissionen bei stillgelegten Siedlungsabfalldeponien
- Weiterhin: Ausgaben für projektbegleitende Ingenieurleistungen
- Deckelung: max. 450.000 Euro

## Hintergrund:

- Aerobe In-situ-Stabilisierung von stillgelegten Siedlungsabfalldeponien und Altablagerungen durch Verfahren der Saug- und Druckbelüftung sowie Kombinationen dieser Belüftungsverfahren
- Ergebnis: Vollständiger Rückgang der Methanbildung (THG-Minderungspotenzial von mind. 50 %)

# Förderschwerpunkte

## Die Kommunalrichtlinie



# Klimaschutzinvestitionen in Kindertagesstätten, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Sportstätten und Schwimmhallen

## Was wird gefördert?

- Investive Maßnahmen im Bereich der technischen Anlagen und Gebäuden von Kitas, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen sowie Sportstätten und Schwimmhallen
- Für die genannten Einrichtungen bzw. ihre Träger wird eine besondere Förderung gewährt
- Zuwendungsfähig sind Ausgaben für die Anschaffung, (De-)Montage und fachgerechte Entsorgung der zu ersetzenden Anlagenkomponenten

## Hintergrund:

- Anlagen und Gebäude müssen sich im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum des Antragstellers befinden



# Klimaschutzinvestitionen in Kindertagesstätten, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Sportstätten und Schwimmhallen

Maßnahme	Förderquote/ <u>erhöhte Förderquote</u>	THG-Einsparungen / Kriterien
LED-Außenbeleuchtung mit Steuer- und Regelungstechnik	30 % erhöhte FQ bis zu <u>39 %</u>	mind. 70 %
LED-Innen- und Hallenbeleuchtung	40 % erhöhte FQ bis zu <u>52 %</u>	mind. 50 %
Raumluftechnische Anlagen	35 % erhöhte FQ bis zu <u>45,5%</u>	u.a. Wärmerückgewinnungs- klasse H1 (DIN 13 053)
Weitere Maßnahmen*	40% erhöhte FQ bis zu <u>52%</u>	

- \* • Austausch alter Pumpen durch Hocheffizienzpumpen inkl. hydr. Abgleich
- Dämmung von Heizkörpernischen
- Ersatz ineffizienter zentraler Warmwasserbereitungsanlagen gegen dezentrale Warmwasserbereitung
- Nachrüstung einer Wärmerückgewinnung aus Grauwasser
- Austausch nicht regelbarer Pumpen gegen regelbare Hocheffizienzpumpen für Beckenwasser
- Einbau Gebäudeleittechnik
- Einbau Verschattungsvorrichtungen mit Tageslichtnutzung

Vielen Dank!

**...und viel Erfolg für Ihre Klimaschutz-Projekte!**

SERVICE &  
KOMPETENZ  
ZENTRUM



**KOMMUNALER  
KLIMASCHUTZ**

**beim Deutschen Institut für Urbanistik**

Auf dem Hunnenrücken 3  
50668 Köln

Zimmerstraße 13-15  
10969 Berlin

**Beratungshotline: 030 / 39001-170**

[skkk@klimaschutz.de](mailto:skkk@klimaschutz.de)

[www.klimaschutz.de/kommunen](http://www.klimaschutz.de/kommunen)



# Förderantrag - Vorgehen allgemein

- **Beschlüsse** über das Vorhaben ... evtl. Partner-Kommunen suchen
- Vormerkung **Mittel u./o. zusätzliche Stelle** im Haushaltsplan (ggfs. Sperrvermerk Fördertatbestand)
- Erstellung der **Vorhabenbeschreibung** mit
  - 1. **Titel** des Projekts,
  - 2. Angaben zu den **Antragstellern**,
  - 3. Beschreibung der **Ausgangssituation**,
  - 4. Beschreibung der **Arbeitsschritte** ggfs. Zielsetzung, Aufgaben, ...
  - 5. Kurzübersicht der geplanten **Ausgaben**
  - 6. Projektablauf/**Balkenplan**
- **Easy-Online-Antrag ausfüllen und abschicken ...** ggf. mit Anlagen:

Tabellen, Zusammenschlusserklärung u./o. Angebot





# Der Weg zum Förderantrag

## - LED-Austausch mithilfe der Kommunalrichtlinie

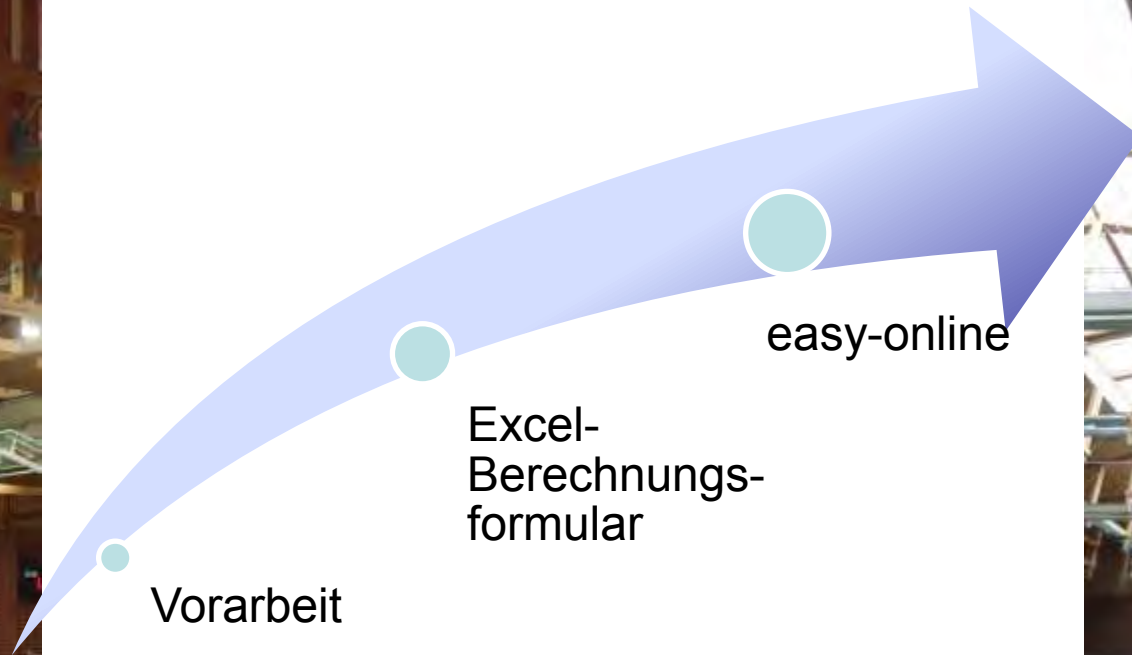
- Grundsätzliches
- Erfolgsfaktoren
- Hinweise und Hilfestellungen





# Zeitlicher Ablauf

## Von der Idee bis zum Zuwendungsbescheid





## Auswahl, Vorarbeit & Erhebung

- Löwenanteil der Arbeit
- Auswahl einer geeigneten Liegenschaft
- Ermittlung aller maßgeblichen Parameter
  - Anzahl, Art und Leistung der Leuchten
  - Effektive Betriebszeit im Jahr
- Nutzung aller Ressourcen
  - Hausmeister
  - Nutzer







# Excel-Berechnungsformular

**Berechnungsformular zum Programm Klimaschutztechnologien bei der Stromnutzung - Hallenbeleuchtung**

Antragsteller		Klimaschutztechnologien - Zentrale Gebäudewirtschaft	
Gebäudeart		Sportstätte	
Relevante Nutzfläche (m <sup>2</sup> )		3.303	
Baustufe		1988	
Gesamtstromverbrauch Altanlage		99.548 kWh/a	

Leuchtersystem	Anzahl der Lichtpunkte (ALT)	Anzahl der Lichtpunkte (NEU)	Strom-Einsparung* in %
Osram Powerstar	45	60	71%
Leuchtersystem 2	30	30	68%
Leuchtersystem 3	30	30	65%
Leuchtersystem 4	0	0	0
Leuchtersystem 5	0	0	0
Leuchtersystem 6	0	0	0
Leuchtersystem 7	0	0	0
Leuchtersystem 8	0	0	0
Leuchtersystem 9	0	0	0
Leuchtersystem 10	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>111</b>	<b>126</b>	

Gesamtinvestition	78.881,18	€/a
Förderquote	40%	
Förderbetrag	31.552,48	€/a
Jährliche Stromersparungen gesamt	70.823	kWh/a
CO <sub>2</sub> -Einsparungen gesamt über Lebensdauer	833	Tonnen
Durchschnittliche Einsparung*	71	%
Fördermittelfizienz	38,42	€/Tonne

<b>Zeitplan</b>	
Geplanter Maßnahmenbeginn	1.9.2013 MM/JJ
Geplantes Maßnahmenende	30.4.2014 MM/JJ

Sie haben bei der Planung die im Merkblatt benannten Vorgaben der Ökodesign-Richtlinie zur Orientierung herangezogen?

Datum, Unterschrift und Stempel des Fachplaners

**Sachlich und rechnerisch richtig!**  
Geprüft am 4.1.14  
im Auftrag [Signature]

\* Für jedes einzeln Leuchtersystem soll eine Einsparung von mind. 60% erreicht werden  
Berechnungsgrundlage: 3000h - Normauslastung; Versuch 2014/17

## Ausfüllen des Berechnungsformulars

- <https://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen>
- Darstellung Vorher / Nachher
- Externe Hilfe durch Ingenieur, Elektriker, Trilux, ...
- jedes Leuchtersystem muss die geforderte Einsparung erzielen





## easy-Online

- Förderportal des Bundes
- hierfür beim ersten Mal ein bisschen Zeit einplanen
- Umsetzungszeitraum: am besten kalenderjahrübergreifend 1 Jahr angeben
- Berechnungsformulare, Vorhabenbeschreibungen, ergänzende Unterlagen können ganz am Schluss als pdf hinzugefügt werden
- unbedingt häufig zwischenspeichern





# easy-Online

easy-Online - Elektronisches Formular-System für Anträge, Angebote und Skizzen

Übersicht | **Basistaten** | Vorhabenbeiträge | Personen | Gesamtfinanzierung | Erklärungen und Informationen

**Aktuelle Meldungen**  
0 Meldungen

Erreichung bis: 31.03.2016

**Formularbezogene Funktionen**

**Bearbeitung**

- Vollbildmodus starten
- Datenübernahme**
- Speichern
- Entwurf drucken
- Vollständigkeitsmeldung
- Eröffnung erreichen
- Bearbeitung beenden
- Hilfe

**Kardaten**

**Ausfüllhinweise**

- Tragen Sie bitte Ihre projektspezifischen Daten in die vorgegebenen Formularfelder ein.
- Hier gelangen Sie auf die Homepage des Projektträgers und zu der Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen und den Merkblätter zu den einzelnen Förderschwerpunkten: [Link](#)
- Hier finden Sie die Richtlinie für Zuwendungsanträge auf Ausgabenbasis (AZA) [Link](#)

Geben Sie hier mindestens die Rahmendaten (Planlaufzeit) zu Ihrem geplanten Vorhaben an. Wenn Sie mindestens die Pflichtfelder (gekennzeichnet mit \* bzw. farbig hinterlegt) ausgefüllt haben, drücken Sie bitte "aktualisieren". Anschließend können Sie die weiteren Formularbereiche bearbeiten.

Bitte achten Sie bei der Daten-Eingabe auf den Meldungsbereich im unteren Bereich des Fensters. Hier werden Ihnen Fehler, Hinweise und ggf. noch auszufüllende Datenfelder angezeigt.

**Zuordnung des geplanten Vorhabens**

Empfänger des Antrags*	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Fördermaßnahme	Klimaschutzprojekte in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen - Kommunalrichtlinie
Förderbereich	V.2, Klimaschutz bei der LED-Innen- und -Hallenbeleuchtung
Formulartyp*	AZA
Kennzeichnung des Verfahrens*	Einfacher Antrag

**Antrag auf Erstzuwendung, Anschlusszuwendung oder Aufstockung der Zuwendung**

Wenn es sich bei dem Antrag um einen Anschluss oder eine Aufstockung handelt, geben Sie bitte das Förderkennzeichen des Erstantrags und die bisher bewilligte Fördersumme an.

Antrag auf "Anschlusszuwendung"  Handelt es sich um eine Anschlusszuwendung?  Förderkennzeichen:   
 Dies ist ein Antrag auf Anschlusszuwendung zu einem bereits bewilligten Vorhaben.

**Planlaufzeit**

Planlaufzeit für das im Folgenden beschriebene Vorhaben. Bitte planen Sie den Beginn Ihres Vorhabens frühestens fünf Monate nach Antragstellung ein.

von:  bis:

**Maßnahmenbeginn**

Vorhabenbeginn  Mit dem Vorhaben bzw. den Arbeiten der beantragten Aufstockung ist noch nicht begonnen worden.

**Datenschutzklärung**

Erklärung  Soweit im Antrag personenbezogene Daten von Beschäftigten des/der Antragsteller(in) oder sonstigen natürlichen Personen enthalten sind, wurden diese entsprechend den Datenschutzhinweisen informiert und deren Einverständnis eingeholt.

Die im Antrag enthaltenen personenbezogenen Daten und sonstigen Angaben werden vom Empfänger des Antrags und seinen Auftraggebern im Rahmen seiner Zuständigkeit erhoben, verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe dieser Daten an andere Stellen richtet sich nach dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) bzw. dessen vorgabendes Rechtsvorschriften (§1 Abs. 3 BDSG).

**Antragszeichnung**

Folgende Angaben sind auszufüllen, wenn Sie den Antrag endgültig einreichen möchten:

Antragsdatum: 26.01.2016  Antragsort:

(V01) Vorhabenbeschreibung





Viel Erfolg!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit





Stadt Ahrensburg

Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur

Fördermittelantrag zum Radwegelückenschluss





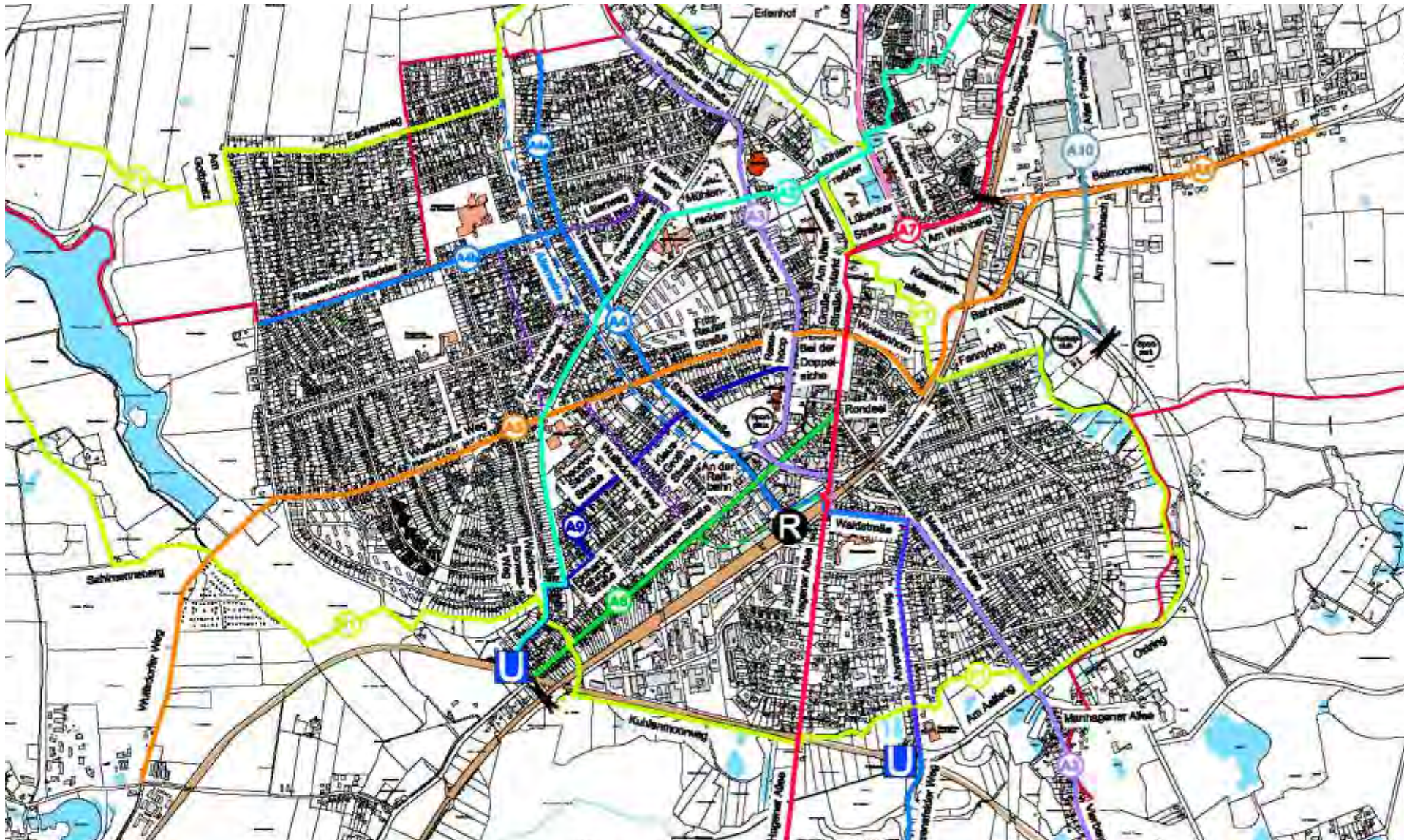
# Förderung nachhaltiger Mobilität







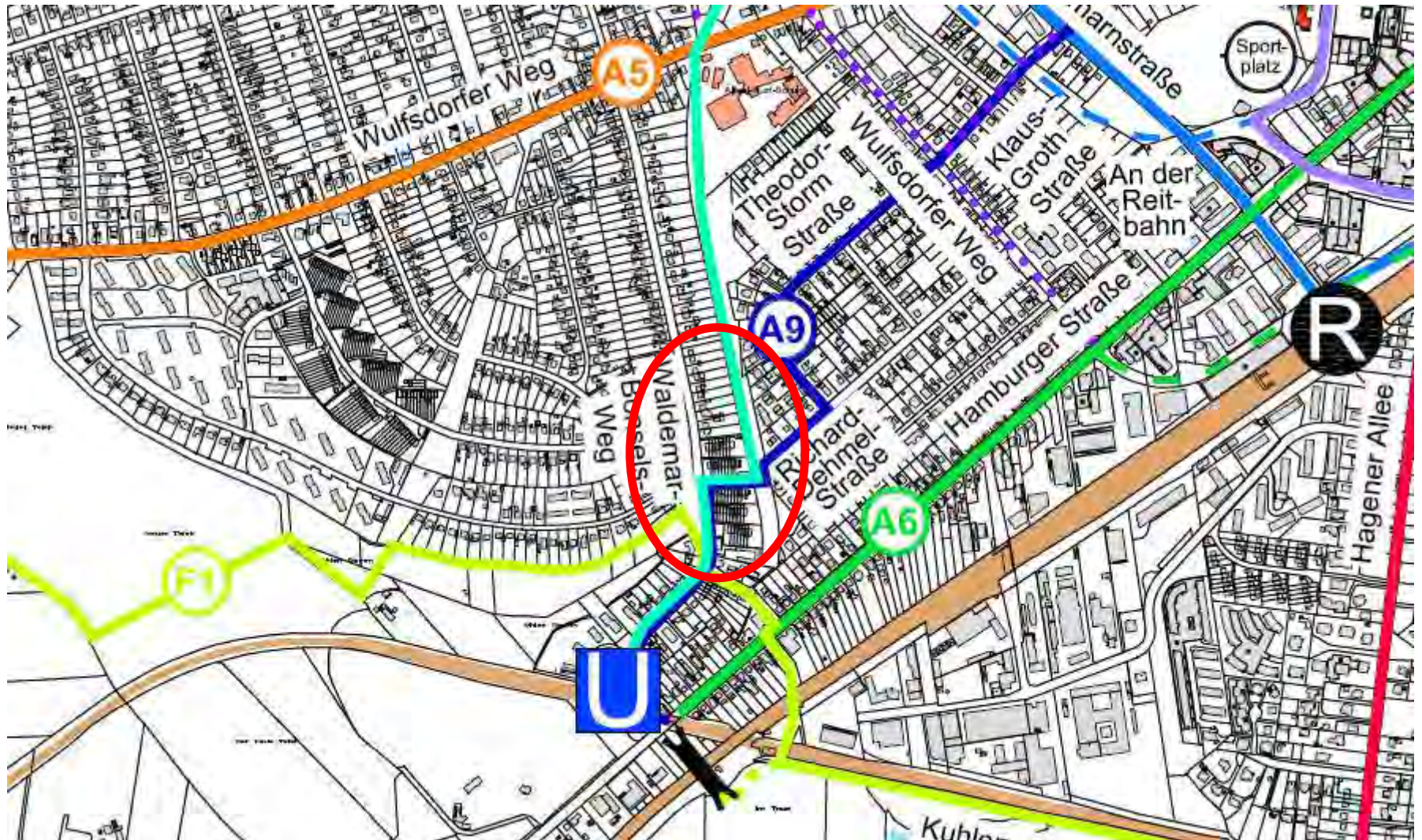
# Radverkehrs-konzept







# Radverkehrskonzept







# Bestand Katzenbuckel



29.01.2016



# Bestand Katzenbuckel



29.01.2016





# Bestand Katzenbuckel



29.01.2016



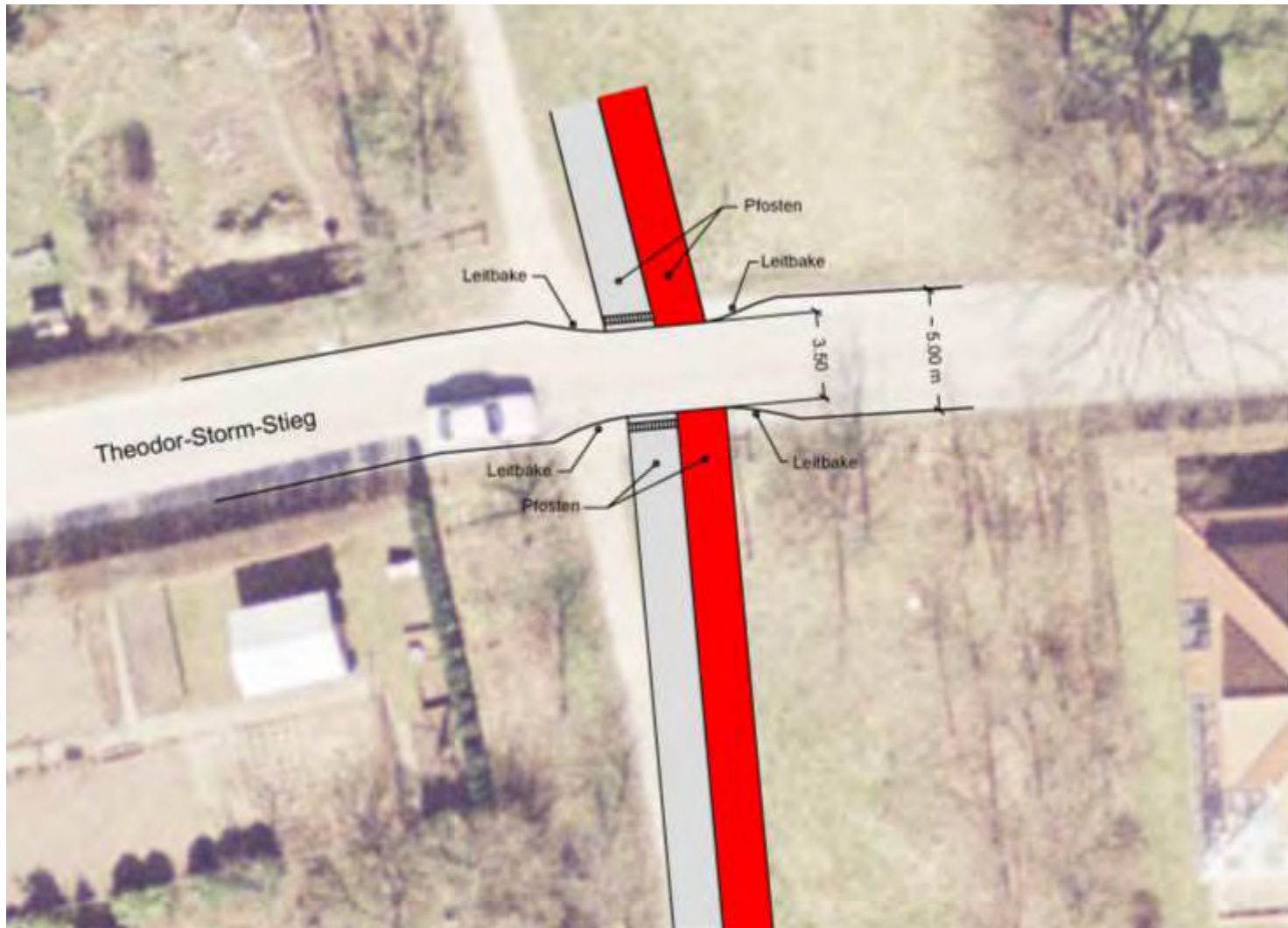
# Planung Getrennter Geh- und Radweg





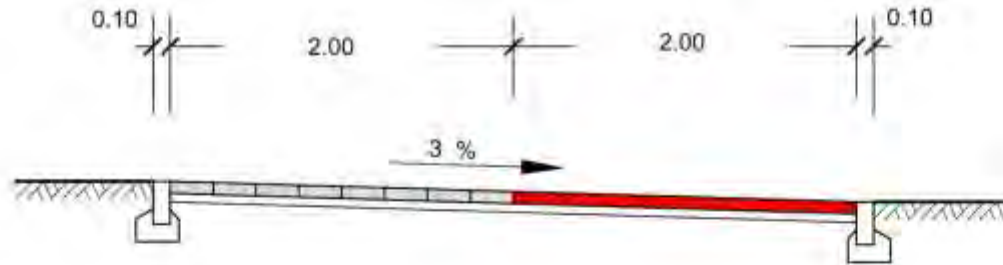


# Planung Getrennter Geh- und Radweg

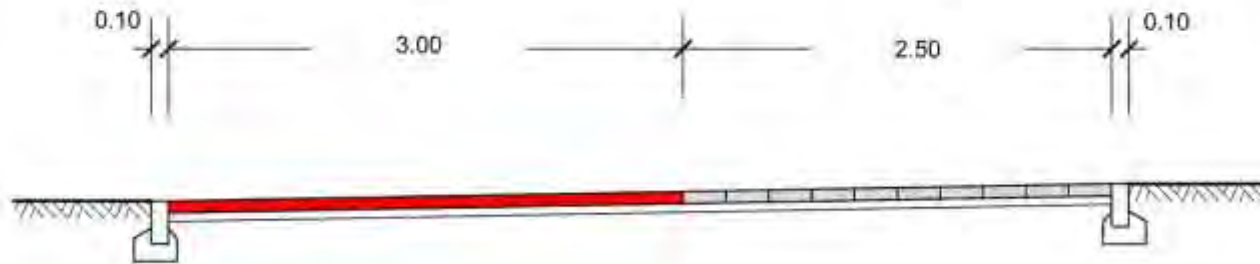




# Planung Getrennter Geh- und Radweg



Schnitt A-A



Schnitt B-B



## Vorhabenziel

- Veloroute A9: mit der Maßnahme weitgehend fertiggestellt.
- Veloroute A2: Fertigstellung eines Teilstückes
- Getrennter Geh- und Radweg
- Länge Geh- und Radweg: ca. 265 m
- Ausbaubreite: 4,00 - 4,50 m
- Verbesserung der Sichtbeziehungen
- Beleuchtungsanlage in LED-Technik



## Grundbedingungen Förderung

- Bestandsanlage befindet sich im Eigentum des Antragstellers (5 Jahre unveränderte Nutzung)
- Beantragte Leistung ist nicht Bestandteil eines bestehenden Vertrages
- Beginn der Maßnahme noch nicht erfolgt
- Folgeausgaben sind nicht förderfähig



# Grundbedingungen Förderung

- Projekt auf die Internetseite der Stadt
- Projektträgers erwähnen

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages





## Kosten und Förderung

- Kostenschätzung 100.000 €
- Eigenmittel 60.000 €
- Förderung 40.000 €
- Kosten 110.000 €
- Förderung 32.000 €





# Erarbeitung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Reinbek

## Förderantrag

Stadt Reinbek  
Amt für Stadtentwicklung  
und Umwelt  
Sigrun Richter



## Grundlagen:

- Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (Kommunalrichtlinie)
- Merkblatt Erstellung von Klimaschutzkonzepten  
=> es ist **DIE** Hilfestellung beim Förderantrag

# Antrag:

## Beantragung eines Klimaschutzkonzeptes/-teilkonzeptes

(Bitte beschriften Sie die Hinweise zu den einzelnen Punkten im aktuellen Merkblatt)

Vollständiger Name des Antragstellers	
Straße	
Postleitzahl und Ort	
1. Titel des Vorhabens	
2. Angaben zum Antragsteller (Informationen zur Kommune (Größe, Einwohnerzahl) und ggf. Angaben zum Zusammenschluss von Kommunen)	
3. Beschreibung der Ausgangssituation (Anlass bzw. Ihre Motivation für die geplante Klimaschutzmaßnahme) Ihrer Kommune	
4. Beschreibung der Arbeitsschritte gemäß Ausführungen im Merkblatt, mindestens jedoch: 1. Energie- und CO <sub>2</sub> -Bilanz, 2. Potenzialanalyse, 3. Akteursbeteiligung, 4. Maßnahmenkatalog, 5. Controlling, 6. Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit	

1 von 2 Wenn Sie mehr Platz benötigen, verwenden Sie bitte ein Extrablatt. Vielen Dank!

## 5. Kurzübersicht der Kosten (darüber werden Sach- und Personalkosten von Kostenträgen Dritter)

Arbeitsschritte	Anzahl Personentage	Summe (€)
Schritt 1 (Bilanzen)		
Schritt 2 (Potentialanalyse)		
Schritt 3 (Akteursbeteilig.)		
Schritt 4 (Maßnahmenkatalog)		
Schritt 5 (Controlling)		
Schritt 6 (Konzept O&A)		
<b>Summe (netto)</b>		
<b>Summe (brutto)</b>		37.400,00

## 6. Projektlauf/Balkenplan<sup>1</sup>

Gewünschter Starttermin: \_\_\_\_ 2011  
 Gewünschtes Ende: \_\_\_\_ 2011  
 Projektlaufzeit in Monaten (M): \_\_\_\_

Tätigkeit	M1	M2	M3	M4	M5	M6	M7	M8	M9	M10	M11	M12
Schritt 1 (Bilanzen)												
Schritt 2 (Potentialanalyse)												
Schritt 3 (Akteursbeteilig.)												
Schritt 4 (Maßnahmenkatalog)												
Schritt 5 (Controlling)												
Schritt 6 (Konzept O&A)												

=> 6 Punkte

<sup>1</sup> Die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes dauert in der Regel bis zu einem Jahr. Bitte planen Sie das Beginndatum Volkswirtschaftens für mindestens fünf Monate nach Einreichung des Förderantrags ein. Füllen Sie die einzelnen Zellen des Balkenplan-Tabelle entsprechend der Laufzeit der Tätigkeiten farblich ein.

2 von 2 Wenn Sie mehr Platz benötigen, verwenden Sie bitte ein Extrablatt. Vielen Dank!

## **Antragsteller:**

Stadt Reinbek

Anschrift

## **1. Titel des Vorhabens:**

Erarbeitung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes  
für die Stadt Reinbek

## 2. Angaben zum Antragsteller:

- Lage
- Fläche rd. 31 km<sup>2</sup>, Ortsteile
- östliche Stadtgrenze Bille, Sachsenwald, 2 NSGs
- ≈ 26.600 Einwohner  
mit Wachstumsprognose und Haushaltsprognose
- Verkehrsanschlüsse
- Stadtleitbild
- Mittelzentrum  $\triangleq$  Zusammenschluss mit Gemeinde  
Wentorf und Stadt Glinde



### **3. Beschreibung der Ausgangssituation:**

- Ziel der Bundesregierung THG-Emissionen bis 2020 um 40% und bis 2050 um 80% bis 95% zu senken (Vergleichsjahr 1990)
- Beitrag leisten und Weichen für künftig bewusstes klimafreundlicheres Handeln in Reinbek stellen
- bisherige Klimaschutzaktivitäten (Beispiele):
  - Fifty/Fifty-Projekt
  - Energiespargutachten einzelner Liegenschaften
  - Veranstaltungen für Bürgerinnen / Bürger
  - Gründung Klimaschutzinitiative Sachsenwald

## 4. Beschreibung der Arbeitsschritte:

=> gemäß Merkblatt beschreiben .... „abschreiben“

=> Reibek spezifische Vor-Ort-Bedingungen

erarbeitet in 2 Gesprächsrunden mit Kollegen

Beispiele:

- Freizeitbad

- Stadt der kurzen Wege / Wohnen im Alter /  
demografischer Wandel

- neue Dienstfahräder, Elektro-Dienstwagen

in die Handlungsbereiche, die das Merkblatt vorgibt, „einarbeiten“

## 5. Kurzübersicht der Kosten:

aus Kostenschätzung oder unverbindlichem Richtpreisangebot

<b>Arbeitsschritte</b>	<b>Anzahl Personentage</b>	<b>Summe [€]</b>
Energie- und THG-Bilanz		
Potentialanalyse		
Akteursbeteiligung		
Maßnahmenkatalog		
Verstetigungsstrategie		
Controlling-Konzept		
Kommunikationsstrategie		
Berichterstellung		
Summe (netto)		
Summe (brutto)		



## Antragsverfahren online:

- easy-online
  - eintragen und Anlagen hochladen
  - online abschicken,  
dann ausdrucken und mit Unterschrift  
abschicken
  - Nachfragen vom Fördergeber sind die Regel;  
etwas vergessen oder unklar beschrieben

## Tipps:

- nur was im Förderantrag steht wird gefördert
- „Merkblatt Erstellung von Klimaschutzkonzepten“
- Kurzfassung des Berichtes
- Fragen stellen  
„alte Hasen“, Klimaschutzleitstelle, Klimaschutz-  
Netzwerk SH, ptj



**Viel Erfolg  
und  
vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

# Klimaschutzteilkonzept Abwasser Kläranlage Bad Oldesloe

Förderung Klimaschutz & Energie

Metropolregion Hamburg und Kreis Stormarn

27. Januar 2016

[www.stadtwerke-badoldesloe.de](http://www.stadtwerke-badoldesloe.de)



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



# Agenda

- Kurzvorstellung Stadtwerke Bad Oldesloe
- Ausgangssituation Kläranlage Bad Oldesloe
- Antragstellung Klimaschutzteilkonzept
- Vergabeverfahren
- Erstellung des Konzeptes
- Ergebnisse und Umsetzung

## Kurzvorstellung Stadtwerke Bad Oldesloe

- Eigenbetrieb der Stadt Bad Oldesloe  
⇒ keine eigene Rechtspersönlichkeit
- Sparten: Abwasser, Freibad und Stadtverkehr
- Strom/Gas/Wasser/Wärme/Breitband/Hallenbad in Tochtergesellschaft Vereinigte Stadtwerke ausgegliedert
- rd. 26.000 Einwohner im Entsorgungsgebiet Abwasser

## Ausgangssituation Kläranlage Bad Oldesloe

- Ausbaugröße: 40.000 EW
- Belastung der Kläranlage: ca. 34.000 EW
- Behandelte Abwassermenge: ca. 1,5 Mio. m<sup>3</sup> pro Jahr
- Stromverbrauch in 2012: rd. **1.728.000 kWh**  $\triangleq$  rd. **256 T€**  
 $\triangleq$  **50,8 kWh/EW**  
 $\triangleq$  **1,15 kWh/m<sup>3</sup>**
- Nach Klimaschutzkonzept der Stadt B.O. aus 2010: rd. 23 % Einsparung im Stromverbrauch realistisch

## Antragstellung Klimaschutzteilkonzept

- Entscheidung zur Teilnahme am Förderprogramm gemäß Kommunalrichtlinie (Stand Nov. 2011) im Januar 2012
- Antragstellung erfolgte Mitte März 2012 unter Zuarbeit eines Ingenieurbüros (ohne Vergütung)
- Bestandteile des Antrages an den PtJ:
  - „easy-online-Antrag“: elektronisch über Internet sowie in Papierform mit Stempel und Unterschrift (8 Seiten)
  - Vorhabensbeschreibung mit Zeitplan (4 Seiten)
  - Kostenschätzung (Richtpreisangebot eines Ingenieurbüros mit Referenzen)

## Antragstellung Klimaschutzteilkonzept

- Klärungsbedarf im Rahmen der Antragstellung (August 2012):
  - Antragsteller musste die Stadt Bad Oldesloe sein, nicht der Eigenbetrieb Stadtwerke
  - Neuer Antrag erforderlich: Unterschrift durch den Bürgermeister (nicht Werkleitung)
  - Wegen neuer Antragstellung Verschiebung des Zeitplans
  - Stadtwerke Bad Oldesloe als „ausführende Stelle“
  - Vereinnahmung der Zuwendung direkt bei den Stadtwerken möglich, keine Durchleitung durch den städtischen Haushalt



## Vergabeverfahren

- Vergabe der Dienstleistungen erst nach Eingang des Zuwendungsbescheids ➔ Dezember 2012
- Förderfähige Kosten:
  - min. 20.000 € (brutto)
  - max. 25.000 € (brutto) bei Kläranlagen Größenklasse 4 (10.000 – 100.000 EW)
  - Auszahlung der Zuwendung (rd. 12.500 € = 50% der förderfähigen Kosten) erst nach Vorlage des Verwendungsnachweises
- Freihändige Vergabe der Dienstleistungen nach Einholung von drei Angeboten von qualifizierten Ingenieurbüros
- Auftragserteilung im Februar 2013

## Erstellung des Konzeptes

- Bearbeitungszeitraum Februar bis November 2013
- Bestandteile des Konzeptes (vorgegeben vom Zuwendungsgeber):
  - Beschreibung Ist-Zustand
  - Energie-/CO<sub>2</sub>-Bilanz
  - Potenzialanalyse
  - Maßnahmenkatalog
  - Akteursbeteiligung
  - Controllingkonzept
  - Öffentlichkeitsarbeit

## Ergebnisse und Umsetzung

- Maßnahmenkatalog mit Priorisierung:
  - **8 Sofortmaßnahmen** (sehr rentabel, geringer Aufwand, Realisierung in 1-2 Jahren)
  - **6 kurzfristige Maßnahmen** (wirtschaftlich, Invest erforderlich, Umsetzung in 2-5 Jahren)
  - **2 abhängige Maßnahmen** (Durchführung erst, wenn Erneuerung erforderlich, wirtschaftlich nur, wenn Nutzungsdauer abgelaufen, Umsetzung mittel- bis langfristig)
  
- Einsparpotenziale:

	<b>S</b>	<b>S+K</b>	<b>A</b>
prozentual	rd. 11 %	rd. 28 %	rd. 49 %
elektr. Energie	193.000 kWh p.a.	490.000 kWh p.a.	847.000 kWh p.a.
CO <sub>2</sub>	109 to CO <sub>2</sub> p.a.	277 to CO <sub>2</sub> p.a.	478 to CO <sub>2</sub> p.a.
Kosten	38.700 € p.a.	98.400 € p.a.	170.000 € p.a.

## Ergebnisse und Umsetzung

- Schon während der Konzepterstellung wurde mit der Umsetzung von Sofortmaßnahmen begonnen.
- Bis Ende 2015 wurden umgesetzt:
  - 7 von 8 Sofortmaßnahmen
  - 4 von 6 kurzfristigen Maßnahmen
- Abhängige Maßnahmen werden vorläufig nicht umgesetzt.
- Erzielte Einsparungen bis Ende 2015:
  - Reduzierung Stromverbrauch um rd. 200.000 kWh  $\cong$  11,6 rd. %
  - Verminderung CO<sub>2</sub>-Emissionen um rd. 113 t p.a.
  - Kostenreduzierung um rd. 40.000 € p.a.

# Fazit:

Energieeinsparung auf Kläranlagen lohnt sich –  
für's Klima und für den Gebührenzahler !



# Energiesparen an Schulen und Kindertagesstätten

Dr. Silke Panebianco

Klimaschutzleitstelle für Hansestadt und Landkreis Lüneburg

[silke.panebianco@landkreis.lueneburg.de](mailto:silke.panebianco@landkreis.lueneburg.de) - 04131 261248

[www.landkreis-lueneburg.de/klimaschutz](http://www.landkreis-lueneburg.de/klimaschutz)

# Energiesparprojekte im Landkreis Lüneburg

- 9 landkreiseigene Schulen + 2 Grundschulen aus  
Samtgemeinden  
BMU-gefördert 2012-2015  
Weiterführung ab 2015 mit 7 „alten“ und 3  
„neuen“ Schulen
- 28 Schulen und Kitas der Hansestadt Lüneburg  
BMU-gefördert 2015-2018
- Neuantrag für weitere kommunale und freie  
Schulen und Kitas im Landkreis in Vorbereitung



# Der Energieverbrauch an Schulen ist kosten- und klimarelevant!

**~ 12 Mio kWh**

**3.160 t CO<sub>2</sub>**

**1.124.000 €**

Verbrauchs- und Emissionswerte für Strom und Wärmeenergie  
der 11 teilnehmenden Schulen im Landkreis-Projekt 2011

mögliche **verhaltensbedingte** Einsparungen:

**5-15%**

tatsächliche Einsparungen bis 2014  
(inkl. Investitionen und Nutzungsänderungen):

**Strom: 5% (max. 27%)**

**Wärme: 11% (max. 47%)**

Ziel des Projektes ist es, die Schülerinnen und Schüler (und natürlich auch die Lehrkräfte) dafür zu sensibilisieren und dabei zu unterstützen, Energie und Ressourcen einzusparen - in der Schule und darüber hinaus.

### Was leisten die Schulen?

- Bildung eines Energieteams (Lehrkräfte, Hausmeister, ggf. Schüler)
- Pädagogische Auseinandersetzung mit der Thematik im Unterricht
- Umsetzung nicht- oder geringinvestiver Maßnahmen (ggf. gemeinsam mit Schulträger)

# Was leistet das Projekt?

- Vorstellung in der Gesamtkonferenz
- Gebäudebegehung / technische Beratung
- Verbesserung des Verbrauchscontrollings
- jährlich 1-2 pädagogische Aktionen vor Ort
- jährlich individuelle Beratung, wie Thematik pädagogisch umgesetzt werden kann
- jährlich schulübergreifender Lehrerworkshop
- jährliche Auszeichnungsveranstaltung

# Eigenanteil an Projektkosten

(bei normalem Fördersatz)

Landkreis-Projekt 2012-2015:

~ 850 € pro Schule und Jahr

Projekt der Hansestadt:

~ 650 € pro Schule/Kita und Jahr

geplantes Projekt:

Schulen: ~ 1.400 € pro Jahr

Kitas: ~ 500 € pro Jahr

plus Prämien

Kosten abhängig von

- Umfang der Leistung
- Eigenleistung
- Zahl der Schulen
- Fördersatz

# Förderung

65% für Kommunen und freie Träger

95% für Haushaltssicherungskommunen

Neu: über 4 Jahre

Mindestfördersumme: 10.000 €

# Neu: Starterpaket

zusätzliche Fördermittel innerhalb des ersten Projektjahres zu beantragen für

- **gering-investive Maßnahmen**  
Abdichtung von Türen und Fenstern, Türschließer, Thermostatventile, Kleinlüfter, Wasserspararmaturen
- **Sachausgaben für die pädagogische Arbeit**  
Messgeräte, Exkursionen, Solarkocher, Bastelmaterial und Experimentierkästen, Ausstellungen...

Fördersatz: 50% bzw. 62,5% für  
Haushaltssicherungskommunen



# Sie brauchen vorab

- ein inhaltliches Konzept - was soll gemacht werden? (abgucken und beraten lassen erlaubt!)
- eine Entscheidung für eine Fremdvergabe oder eine eigene Stelle
- einen Kostenrahmen
- Schulträger (Kooperationen!)
- Schulen bzw. Kitas  
Leitung und Kollegium
- eine Entscheidung für ein Prämienmodell  
Beteiligungsprämie/fifty-fifty, Aktivitätsprämie oder Budgetierung

# Sie brauchen für den Förderantrag zusätzlich

- ein paar Sätze zu den Trägern und deren bisherigem Engagement im Klimaschutz
- einen politischen Beschluss
- Angaben zu den Schulen (Größe, Baujahr, Verbrauchswerte Strom und Wärme) in einer Excel-Tabelle
- ggf. Kooperationsvereinbarung
- ggf. Nachweis für Haushaltssicherungskonzept

# Antragstellung

- beim PTJ über das easy-online-System
  - ganzjährig möglich
  - bei Projektstart zum Schuljahresbeginn
- Antragstellung Anfang des Jahres**  
(5 Monate für Förderzusage plus 1-2 Monate für Ausschreibung)

Alles Wesentliche im Merkblatt:  
<https://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen/klimaschutzkonzepte-umsetzung-schulen>



# Infoveranstaltung

## Klimaschutz & Energie

### Förderung & erfolgreiche Antragsbeispiele

Metropolregion Hamburg & Kreis Stormarn

## Schul-Energiesparprogramme

### Fifty-Fifty



Isa Reher  
Kreis Stormarn

Bad Oldesloe 27.01.2016



# Schul-Energiesparprogramme - Fifty-Fifty

## ■ 5 geförderte Fifty-Fifty-Programme im Kreis Stormarn

- ➔ **Fifty-Fiftys im Kreis** Reinbek s. 2007, Großhansdorf, Barsbüttel, Bargtheide, Kirchenkreis Hamburg Ost  
Bsp. Einsparungen: Reinbek 2012 rd. 38.000 €, Großhansdorf 2014 bis zu 30%
- ➔ **Kreisverwaltung Stormarn** 1996 – 2003, 2007 (Fifty-Fifty ohne Förderung)  
Einsparungen: Wärme bis zu 30%, Strom bis 32%, Wasser bis 40%
- ➔ **Kooperationspartner gesucht:** Weitere Schulen / Schulträger wollen Förderung beantragen

## ■ Pilotantrag kleinerer Kommunen - Büchen

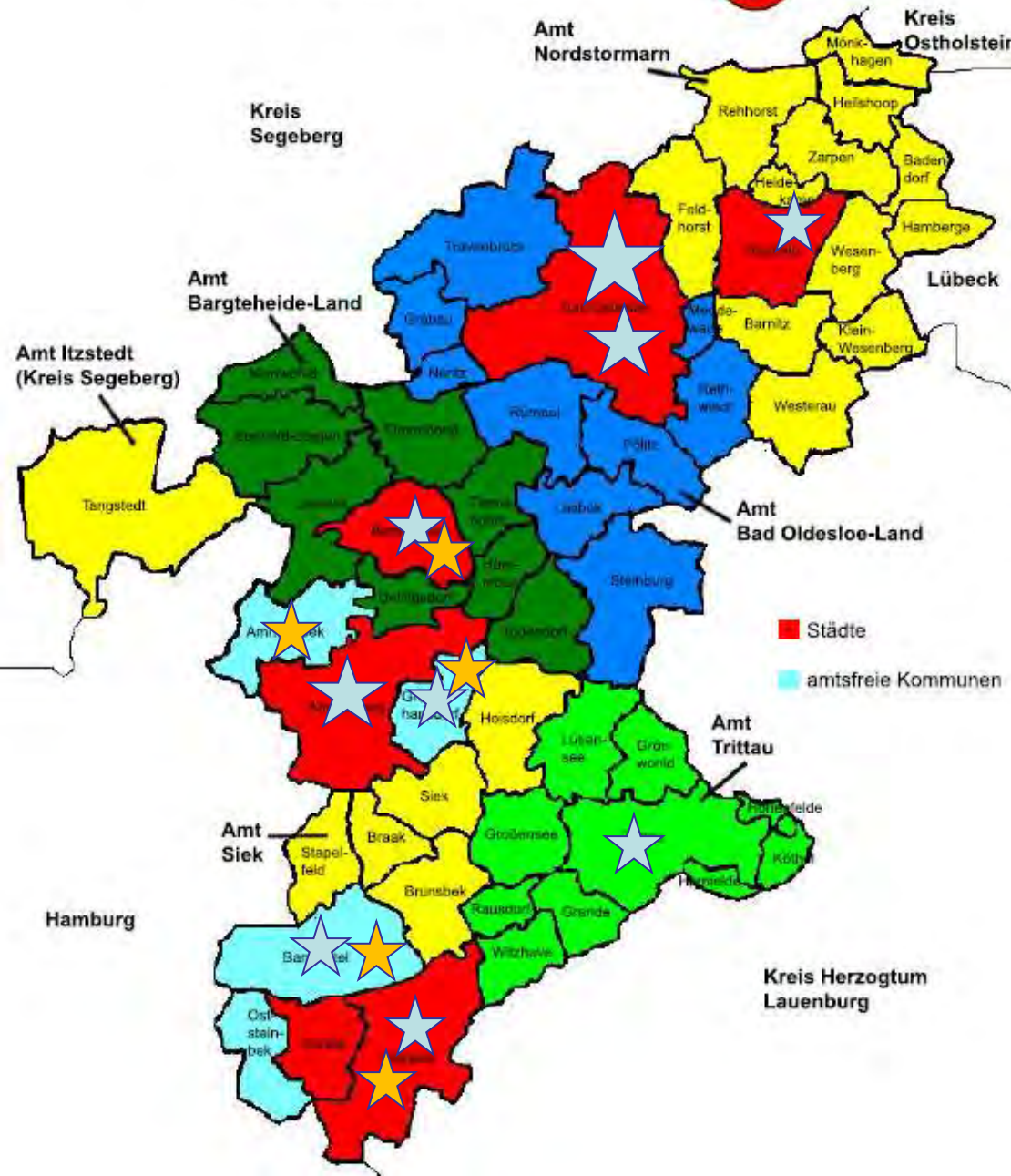
- ➔ Personalförderung ½ Stelle mit 65%
- ➔ Einsparungen bei 8 Schulen 2013 rd. 66.000 €, Kosten pro Schule ca. 1.400 €/a

## ■ Infostand zu Projekten und Förderung im Foyer





# Klima-Kommunen



Stormarn

Kommunen mit Klimaschutzkonzept (teils beantragt), ... + 5 x Fifty-fifty

-Kreis Stormarn

+ Städte

- Ahrensburg
- Bad Oldesloe,
- Bargteheide,
- Reinbek
- Reinfeld

+ Gemeinden

- Barsbüttel
- Großhansdorf
- Trittau

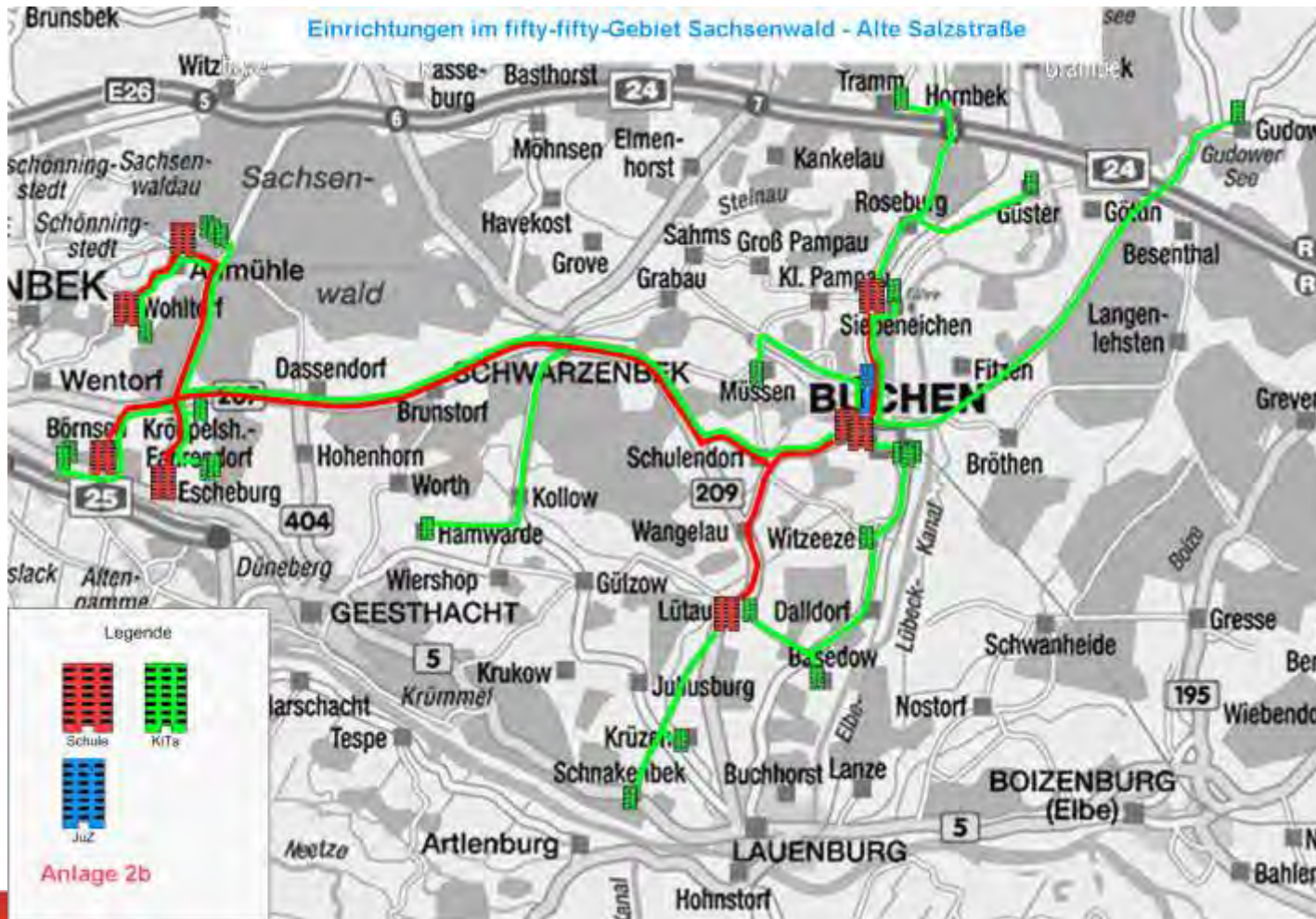
-> 60% der Stormarner







## Pilotantrag Kommunalrichtlinie : 4 Gemeinden + 2 Ämter beantragen Schul-Klimamanager



Erfolge:

2013: rd. 66.000 €  
Einsparungen an  
8 Schulen

Kosten ca. 1.400 €/a  
pro Schule

Bild-Quelle:

Gemeinde Büchen,  
Michael Kraus

# Klimaschutzmanager (KSM)

---

Erfahrungen der Stadt  
Geesthacht aus dem  
Antragsverfahren

# Klimaschutzkonzept (KSK) Stadt Geesthacht

---

- Im Dezember 2013 beauftragt
- Am 15.03.2015 von der Ratsversammlung beschlossen

# Antrag Klimaschutzmanager

---

- Am 06.05.2015 Antrag gestellt
- Am 07.12.2015  
Zuwendungsbescheid erhalten
- Seit dem 15.01.2016 gibt es eine  
Klimaschutzmanagerin in  
Geesthacht

# Voraussetzungen

---

Ein gutes Klimaschutzkonzept (KSK) ist die Grundvoraussetzung eines erfolgreichen Antrages für eine Stelle fürs Klimaschutzmanagement!

# Voraussetzungen

---

## Klimaschutzkonzept

- Umsetzung des KSK sowie Aufbau eines Klimaschutz-Controllings vom höchsten Gremium der Stadt beschlossen
- Aufgaben, die der KSM übernehmen soll, müssen im KSK stehen



# Merke:

---

Was nicht als Maßnahme im KSK steht kann nicht als Aufgabe für den KSM beantragt werden!

# Voraussetzungen

---

Jede Aufgabe für den KSM im KSK unbedingt angeben lassen mit:

- THG-Einsparpotential in t/a
- voraussichtlichem Arbeitsaufwand in Personentagen
- voraussichtliche Investitionskosten

# Voraussetzungen

---

## Stellenbewertung

⇒ rechtzeitig bei der in der  
Verwaltung zuständigen Stelle  
anmelden!

# Beantragung

---

- Ausreichend Zeit zwischen Einreichung Antrag und Beginn des Vorhabens einplanen (~ 6 Monate)
- Bei Angabe der Personalkosten nicht Sonderzahlungen wie Weihnachtsgeld oder Prämien (LOB) vergessen

# Beantragung

---

- ❑ Fortbildung zum Change agent
- ❑ Mittel für Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Anzeigen, Plakate, ...)
- ❑ Beauftragung externer Dritter z.B. für Moderation zur Prozessunterstützung

⇒ Mittel im Haushalt einplanen!

# Beantragung

---

- Ggf. Stellenausschreibung vorbehaltlich der Förderzusage des PtJs beantragen





# Infoveranstaltung

## Klimaschutz & Energie

### Förderung & erfolgreiche Antragsbeispiele

**Metropolregion Hamburg & Kreis Stormarn**

## Anschlussförderung

### Klimaschutzmanager



Isa Reher  
Kreis Stormarn

Bad Oldesloe 27.01.2016



# Anschlussförderung Klimaschutzmanager

- Wann beantragt man: Im letzten Jahr KSM-Förderung
- Was gehört in den Förderantrag:
  - Vorhabenbeschreibung,
  - easy-online-Antrag
  - KSK und Umsetzungsbeschluss, evtl. Beschluss neuer Maßnahmen
- Inhalte Vorhabenbeschreibung – liefert allg. das Merkblatt (!) z.B. Mentoring 5-10 d/a
- Neue umzusetzende Maßnahmen:
  - Maßnahmen aus dem KSK, für die noch keine Förderung beantragt war
  - Gut: Maßnahmensteckbriefe mit CO<sub>2</sub>-Einsparpotential, Invest, Zeithorizont, ...
  - Empfehlenswert ist vorher die Einplanung in die langfristige Finanzplanung
- Klimaschutzmanager planen selbst – z.B. Mittel für :
  - Öffentlichkeitsarbeit - max. 10.000 €, externe Prozessunterstützung max. 5 Tage/a,  
... Fortbildung, Dienstreisen, Sachausgaben, ...

